22.

Äbtissin B(erchta) und der Konvent (des Benediktinerinnenklosters) in Wechterswinkel schreiben an Markgraf H(einrich) von Meißen, dass sie ihren Propst Siboto zu seinem Gericht entsandt haben, um in ihrem Namen das Dorf Leutenthal und 3 Hufen in Sachsenhausen samt Zubehör an das Zisterzienserkloster Pforte zu verkaufen; sie bitten den Markgrafen, die Übergabe der Güter in seiner Gegenwart nach alter Gewohnheit des Landes zu vollziehen.

1250 Juni 28, Wechterswinkel

Original: Leipzig, Universitätsbibliothek, ohne Signatur (A), verschollen — Provenienz: Pforte, Zisterzienserkloster — Pergament — Besiegelung: 2 nicht angekündigte SP. abgefallen.[1)]

Abschrift: Schulpforte, Archiv und Bibliothek der Landesschule Pforta, Port. 50 (Diplomatarium Portense; 1279/80 – saec. XVI), fol. 44v (B).[2)]

Abschrift: Schulpforte, Archiv und Bibliothek der Landesschule Pforta, Port. 51 (Transsumptbuch; 1536), fol. 258rv, beglaubigt durch den Notar Johannes Neuhoefer (C).[3)]

Edition: Mencke, Scriptores rer. German. I, Sp. 775 f., Nr. XIII aus A zu 1254 Juli 1 (MCCLIIII, kal. iulii) = *Bertuch/Schamel, Chron. Portense, lib. I, S. 229 f., Nr. XVII — Boehme, UB Kloster Pforte I, S. 151, Nr. 128 aus ABC (b).*

Übersetzung: Wolff, Chronik Pforta II, S. 54 f. (Berichtigung ebd., III, S. 7 [Register] s. v. Berchta).

Regest: Horn, Hand-Bibliothek VIII, S. 861 (fehlerhaft zu 1250 Juli 1) — Schöttgen, Inventarium diplomaticum, Sp. 91 — Dobenecker III, S. 290, Nr. 1816 — Meves, Regesten, S. 508 f., Nr. 147.

Zur Datierung: Die Urkunde ist auf 1250 Juni 28 (M°CC°L°, IIII° kalendas iulii) *und nicht auf 1254 Juli 1* (M°CC°L°IIII°, kalendas iulii) *zu datieren. Dafür sprechen sowohl die achte Indiktion, die in das Jahr 1250 weist, als auch die anderen in diesem Zusammenhang ausgefertigten Urkunden, die allesamt in das Jahr 1250 gehören; vgl. Boehme, UB Kloster Pforte I, S. 148 f., Nr. 126; S. 149 f., Nr. 127, und S. 152 f., Nr. 129.*[4)]

Zur Sache: Am 23. Juni 1250 hatten sich die Nonnen von Wechterswinkel den geplanten Verkauf des Dorfes Leutenthal und der genannten Hufen in Sachsenhausen von Bischof Hermann (I.) und dem Domkapitel von Würzburg genehmigen lassen (siehe unten Anm. 7). Die Übergabe der Güter an das Zisterzienserkloster Pforte erfolgte dann am 4. Juli 1250 vor dem Landgericht in Aspe in Gegenwart des Grafen Dietrich von Berka,

22. 1) *Angaben zum Beschreibstoff und zur Besiegelung nach Boehme, UB Kloster Pforte I.*
2) *Überschrift:* Consensus et resignatio sanctimonialium in Wechterswinkele per prepositum suum bonorum in Lutental coram iudicio *B. Vgl. auch die folgende Anmerkung.*
3) *Überschrift:* Consensus et resignatio sanctimonialium in Wechterswinkele per prepositum suum bonorum in Leutental coram iudicio *C. Zu den Handschriften B und C siehe Boehme, UB Kloster Pforte I, S. VIII–XVII; weitere Literatur bei Kunde, Zisterzienserkloster Pforte, S. 27, Anm. 155.*
4) *In einer dieser Urkunden, dem Schreiben Bischof Hermanns (I.) und des Domkapitels von Würzburg von 1250 Juni 23 (siehe unten Anm. 7), erfolgte die Angabe des Tagesdatums zudem in Worten und nicht mit römischen Zahlzeichen* (M°CC°L°, nono kalendas iulii).